Atlas-Therapie: So werden wir Schmerzen los

Wo die Schulmedizin an ihre Grenzen stößt, kann eine kleine, sanfte Massage unseres **ersten Halswirbels** Wunder wirken. Sie befreit uns von Rückenschmerzen, Tinnitus, Migräne oder Schwindel

ine Halsmassage genügt – und schon sind chronische Schmerzen und Verspannungen verflogen? Klingt zu schön, um wahr zu sein. Wenn der Atlas, unser erster Halswirbel, verdreht ist, kann das aber tatsächlich gelingen. Denn diese Region hat eine Schlüsselposition. Schon kleinste Fehlstellungen können unseren Körper nachhaltig belasten.

Zurück in die richtige Position

Therapeuten wie Gernot und Anja Flick bringen den schiefen Halswirbel mit einer Spezialmassage wieder zurück in die natürliche Lage. Wir wollten wissen, warum die AtlasPROfilax-Methode so effektiv ist.

MEINS: Herr Flick, weshalb ist unser Atlas überhaupt verschoben?

Gernot Flick: Warum das so ist, wissen wir nicht. Fest steht aber: Der erste Halswirbel ist bei fast jedem Menschen mehr oder weniger verdreht. Und durch den Geburtsvorgang, kleine Stürze, einen Verkehrsunfall oder angeborene Haltungsfehler (Skoliose) kann er in eine noch größere Schieflage geraten. Es gibt Menschen, die können diese Fehlstellung gut kompensieren. Viele leiden dadurch jedoch an gesundheitlichen Problemen.

MEINS: Welchen zum Beispiel? Gernot Flick: Ein Klassiker sind Kopfschmerzen und Migräne. Aber auch mit Verdauungsstörungen, Rückenproblemen, Tinnitus oder Kiefergelenkschmerzen kommen viele Patienten zu uns. Kinder haben meist andere Sorgen: Sie können nicht richtig zeichnen, schreiben, lesen oder rechnen. Schuld ist eine gestörte Links-rechts-Koordination durch den verschobenen Atlas. Die kommt übrigens auch bei Erwachsenen vor, sie können dann oft nicht auf einem Bein stehen.

MEINS: Ein einziger Wirbel und so viele Symptome – wie kann das sein? Gernot Flick: Das liegt daran, dass in der Region rund um den Atlas viele Nerven sitzen, die eine direkte Verbindung zum Gehirn haben. Zum anderen muss seine Fehlstellung von der kompletten Wirbelsäule abgefangen werden. Das kann Auswirkungen auf den gesamten Körper haben, weil z. B. auch Organe an Wirbeln aufgehängt sind. MEINS: Was macht die AtlasPROfilax-

MEINS: Was macht die AtlasPROfi Methode so besonders?

Gernot Flick: Das "Korrigieren" ist völlig risikolos, weil wir ohne

Manipulation arbeiten, also ohne Kopf oder Hals zu bewegen. Stattdessen

oder Hals zu bewegen. Stattdessen setzt das spezielle Massage-Gerät nur an bestimmten Muskelstellen an.

MEINS: Das Gerät sieht aus wie eine Bohrmaschine – tut das nicht weh?

Gernot Flick: Die rüttelnden Impulse sind hin und wieder etwas unangenehm, aber nicht schmerzhaft.

MEINS: Und mit wie vielen Therapie-Sitzungen müssen wir rechnen?

Gernot Flick: Wir benötigen zwei
Termine: einen für die Korrektur und einen Kontroll-/Massagetermin Die

Gernot Flick: Wir benötigen zwei
Termine: einen für die Korrektur und
einen Kontroll-/Massagetermin. Die
AtlasPROfilax-Methode ist die einzige,
bei der der Atlas wirklich in seine
anatomisch korrekte Stellung gelangt –
und auch dort bleibt. •

So funktioniert die Atlas-Korrektur



De und wie stark sich der erste Hals-wirbel verschoben hat, kann der Hamburger Atlas-Therapeut Gernot Flick mit seinen Fingern (Tast-Befund) erspüren.



FOTOS: CLAUDIA TIMMAN

58

Meins SEPTEMBER 2015



heftige Beschwerden

bei uns hervorrufen

Die Atlas-Therapie kostet inklusive Nachsorge und Massage ca. 220 Euro (für Kinder ca. 160 Euro). Die Behandlung müssen wir privat bezahlen Für wen?

Sie ist für jedes Alter geeignet und unabhängig von akuten Symptomen.

Adressen

Zertifizierte und qualitätsgeprüfte Therapeuten finden wir unter: www.atlasprofilax.de HAT'S AUSPROBIERT

MEINS-Redaktionsleiterin Stephanie Gottmann, 48, ließ sich behandeln

"ENDLICH HABE ICH KEINE MIGTZÄNE MEHTZ

eit vielen Jahren litt ich unter Migräne. Ich hatte schlimme Schmerzen bis zu drei Tage lang, das Ganze mehrmals im Monat. Nur Triptane halfen, um das Elend auszuhalten. Ich hab' alles versucht, die Anfälle zu reduzieren.

Osteopathie, kraniosakrale Therapie, Chiropraktik, beim Neurologen war ich natürlich auch.

Aber der sagte nur: "Eigentlich kann man nichts tun."

Es war wirklich schlimm, ich konnte kaum etwas planen, wusste ja nie: Habe ich da vielleicht Migräne?

Dann erzählte eine Bekannte von der Atlas-Therapie bei Herrn Flick, Ich dachte: Schaden kann's ja nicht. Und ließ mich im vergangenen November behandeln. Herr Flick stellte fest, dass mein rechter Atlaswirbel schief saß, richtete ihn. Das tat übrigens überhaupt nicht weh. Erst merkte ich nichts. Man kann sogar sagen, es wurde etwas schlimmer. Aber nach drei Monaten - es war wie eine Wiedergeburt ließen die Anfälle nach. Meine Haltung ist jetzt auch gerader, witzigerweise sind meine Augen weiter geöffnet. Ich habe das Gefühl, der Körper ist mit sich im Reinen. Ich habe nur noch ganz selten, bei ganz fiesen Wetterumschwüngen, leichtes "Antackern" im Kopf. Aber so gut wie

keine richtigen Schmerz-Attacken mehr. •

Nach der Therapie gleitet der Halswirbel in seine natürliche Lage: ins Kopfgelenk

GERADE

NACHHETZ

BECKEN-KONTROLLE

Stimmt die
Statik des Beckens?
Der Klient liegt mit
dem Bauch auf einer
Liege, hebt die
Beine. Sind die Füße
nicht in gleicher
Höhe, liegt ein
Beckenschiefstand
vor – das ist bei
einem verdrehten
Atlas der Fall.



RICHTIG STELLEN Jetzt kommt ein spezielles Massage-Gerät zum Einsatz. Es lockert die kurze Nackenmuskulatur, die dem Atlas dann erlaubt, wieder in die richtige Spur zu kommen.



MASSAGE
Bei der
Nachsorge
wird die tiefer
liegende Muskulatur des Rückens
massiert (biomechanische
Muskel-Stimulation). Sie unterstützt den Aufrichtungsprozess
der gesamten
Wirbelsäule.

Meins September 2015